

Protokoll
Sitzung des Ausschusses für Internationales der FHK
6. Mai 2020
Virtuelles Treffen via MsTeams
10:00 Uhr – 11.30 Uhr

Agenda:

- 1) Fragen der Teilnehmer*innen
- 2) FHK Ausschusssitzung im Juni 2020
- 3) Allfälliges

Teilnehmer*innen:

Ingrid Pleschberger, FH BFI Wien
Birgit Rivalta, FH Burgenland
Elisabeth Brunner-Sobanski, FH Campus Wien
Christiane Höggerl, FH Campus Wien (Protokoll)
Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich
Birgit Hernády, FH Joanneum
Aleksandra Jama, FH Kärnten
Iris Waringer, IMC FH Krems
Hannelore Wimmer, FH Kufstein
Susanne Lichtmanegger und Claudia, MCI Innsbruck
Marlies Schmidthaler, FH Oberösterreich
Teresa Rieger, FH Salzburg
Jürgen Hörmann, FH St. Pölten
Agnes Kriz, FH Technikum
Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg
Barbara Zimmer, FH Wien der WKW
Jana Fiege, FH Wiener Neustadt

Protokoll

AD 1. FRAGEN DER TEILNEHMER*INNEN

Incoming Studierende WiSe 2020/21:

1. Wie geht ihr mit den Inskriptionen von internationalen Bewerber*innen um?
Wir gehen davon aus, dass viele nicht rechtzeitig anreisen können und haben uns überlegt,
ob wir nicht im online Modus starten, aber dies scheint keine Lösung zu sein nachdem die

Inskription virtuell nicht möglich ist (dafür braucht man eine österr. Adresse und wenn die Personen nicht in Österreich sind, dann haben sie auch keinen Meldezettel). Gemeint sind hier internationale Regelstudierende (Aleksandra Jama, FH Kärnten).

Birgit Hernády: Einige Studiengänge bieten schon länger Online Learning für internationale Studierende an. Es war für die Inskription nie eine Adresse in Österreich notwendig. Es ist fraglich, ob das eine generelle Regelung sein kann, die man nicht umgehen kann. Das International Office inskribiert alle Studierenden bevor sie angereist sind, damit Ausweise etc. bereit sind.

Lt. Rechtsabteilung der FH Joanneum ist für die Inskription internationaler Studierender keine österreichische Adresse notwendig. Sie haben einige Studierende aus Ungarn und Slowenien, die pendeln und diese haben ganz normale ausländische Wohnadressen. An der FH Joanneum ist diese Regelung nicht bekannt, sollte es aber doch eine geben, dann bitte Bescheid geben.

Susanne Lichtmanegger: Ihr ist das nicht als Problem bewusst. 1 Studiengang ist bei ihnen komplett online, sie glaubt nicht, dass diese internationalen Studierenden eine österr. Adresse haben müssen.

Aleksandra Jama: Die FH Kärnten ist seit 2 Jahren ein Mitglied in dem österr. Datenverbund und vergibt 1 Matrikelnummer (statt wie früher Personenkennzeichen), der für alle Hochschulen in Österreich gültig ist. Seitdem ist eine österreichische Adresse bei der Immatrikulation notwendig. Wenn dieses Thema bei den anderen FHs nicht so problematisch ist, fragt sie allein beim Ministerium oder bei der FHK nach. Vielleicht ist eine Ausnahme möglich.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Könnte bei Heidi Esca-Scheuringer, Generalsekretariat FHK, diesbezüglich nachfragen. An der FH Campus Wien ist dieses Thema auch einmal aufgepoppt. Elisabeth denkt, dass sie von Heidi Esca-Scheuringer einmal ein E-mail zu diesem Thema bekommen hat. Falls es dieses E-mail gibt, dann leitet es Elisabeth weiter.

2. **Kurse für Incoming Students – Bedarf einschätzen trotz möglicherweise zahlreicher (kurzfristiger) Stornierungen; mehr online einplanen?** (Barbara Zimmer, FH Wien der WKW)

Barbara Zimmer: Die FH Wien der WKW hat 170 Anmeldungen von Incoming Studierenden, das ist überdurchschnittlich viel. Sie müssen mit vielen Stornierungen rechnen. Zur Verfügung gestellte Plätze werden im Herbst wahrscheinlich von regulären Studierenden gefüllt werden, wenn es zu vielen Stornierungen bei den Outgoing Studierendenmobilitäten kommt. Es ist daher wichtig, ausreichend Kurse einzuplanen.

Aleksandra Jama: Dieses Problem gibt es bei ihnen nicht. Bis jetzt kam von 4 Partnerhochschulen die Info, dass kein Austausch im WiSe 20/21 unterstützt wird. Österreich wird wahrscheinlich von vielen als eine sichere Variante gesehen.

Susanne Lichtmanegger: Bis jetzt 200 Anmeldungen, sie gehen von weniger Incoming Studierenden im WiSe 20/21 aus. Bei den Kursen fürs WiSe 20/21, die vom International Office angeboten werden, wird bereits eine online Variante mitgeplant. Es werden nur Lehrende eingeladen, die Kurse alternativ auch online anbieten könnten. Evtl. Kurse teilen, eine Online und eine Präsenzvariante. Das bedeutet dann natürlich auch mehr Aufwand. Man muss sich jedenfalls darauf einstellen, dass es

kurzfristige Änderungen geben könnte. Die regulären Studiengänge haben dasselbe Problem – es ist unsicher, ob internationale Regelstudierende im Herbst vor Ort sein können. Das wird stark von den Reisewarnungen und Grenzbestimmungen abhängen.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Ihre Hochschulleitung hat bereits angekündigt, dass der reguläre Lehrbetrieb im Herbst online stattfinden wird. Das wird auch Auswirkungen auf das Incoming Programm haben. Die Reisebeschränkungen werden weiter beobachtet. Spätestens bis Mitte Juni werden Empfehlungen bzw. Vorgaben bezüglich Studierendenmobilitäten kommuniziert, sonst wird es mit der Planung schwierig.

Iris Waringer: Online Lehre – unterschiedliche Szenarien erarbeitet, Online- und Präsenzunterricht, wie wird Erasmus Förderung aussehen? Wird für die ersten Tage Präsenz Voraussetzung sein? Viele Bewerbungen von Incoming Studierenden, da für Europäer*innen Mobilität innerhalb Europas eher stattfinden kann.

Birgit Hernády: Annahme, dass nicht viele Incomings nach Österreich kommen werden, wenn es nur die Distance Learning Option gibt. Die meisten werden an der Heimathochschule den Präsenzunterricht wählen, da es wenig attraktiv ist, eine Auslandsmobilität ausschließlich im Online Modus zu absolvieren

Karin Wüstner-Dobler: Stimmt Birgit zu. Wenn nur Online Kurse angeboten, ist davon auszugehen, dass weniger Incomings kommen werden. 10.6.: Deadline für Entscheidung, ob internationale Studierendenmobilitäten möglich sein werden. 15.06.: Deadline europäische Studierendenmobilitäten.
Halten eure Unterkünfte die Zimmer so lange für Studierende frei?

Birgit Hernády: Sie haben ca. die gleiche Deadline. Die Lage kann allerdings im August wieder anders aussehen. Grenzen könnten wieder dicht sein, wie geht man dann mit Stornos um? Die FH Joanneum lässt die Studierendenheime über den OeAD suchen. Sie können nur darauf aufmerksam machen, dass bei erneuter Änderung der Lage Mobilitäten gecancelt werden müssen und Stornos anfallen können. Sie raten eine Reiseversicherung abzuschließen, bei der Stornos abgedeckt werden (Mietkosten).

Rita Krenn: Wird jemand Incoming Praktika für den Herbst an Partnerfirmen organisieren?

Birgit Hernády: Noch nicht absehbar, ob solche Praktika überhaupt für Österreicher*innen stattfinden können – u.a. problematische Situation in Krankenhäusern. Solche Praktika werden eher für das SoSe 21 geplant, nicht für das WiSe 20/21.

- Gibt es bereits Überlegungen, wie/wo Incoming Studierende eine (wahrscheinlich nötige) Quarantäne absolvieren können oder günstige Möglichkeiten/Förderungen für COVID-19 Tests für Studierende?** (Iris Waringer, IMC FH Krems)

Birgit Hernády: Derzeit kann man mit einem negativen Testbescheid einreisen, wenn der Test nicht älter als 4 Tage ist. Außerdem gibt es am Flughafen die Option, einen Test zu machen, dauert ca. 3 Stunden und kostet 190 Euro. Diese Variante wird von ihnen empfohlen.

Incoming Studierende SoSe 2020

4. **Gibt es Ideen/Projekte um den aktuellen Incomings (noch in Ö oder bereits im Heimatland) noch interkulturelle Erfahrungen (Österreich-Experience) zu ermöglichen?** (Iris Waringer, IMC FH Krems)

Aleksandra Jama: Es wurde ein online Programm organisiert, nach 2 Terminen E-mail von der Person, die die Gruppe vertritt, dass sie erwachsen sind und diese Betreuung nicht brauchen.

Birgit Hernády: Organisieren Pub Quizzes, Karaoke und International Evenings, 50-60 Leute nehmen in der Regel teil. Nachfrage an „Spass“-veranstaltungen, jedoch nicht für Infoveranstaltungen. Sie haben für COVID-19 Infos (aktuelle Entwicklungen, Ärzteliste, etc.) einen Channel eingerichtet.

Ingrid Pleschberger: Plant online Veranstaltung bei der sich Incomings, die noch in Österreich sind und Outgoings, die raus wollen, vernetzen können. Aufgrund der Planungsunsicherheit könnte evtl. beim OeAD oder bei der FHK nachgefragt werden, ob es Empfehlungen gibt.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Laut Sandra Allmayer, Referentin Wissenschaft und Berufsbildung, ist es erforderlich, dass sich Hochschulen selbständig in ihren Auslandsaktivitäten auf die Situation einstellen und entsprechend planen. Der OEAD plant weiter die reguläre Durchführung von Austauschprogrammen sowie die planmäßige Gewährleistung des vollständigen Angebots an Stipendien- und Kooperationsmöglichkeiten, sofern es die weiteren Entwicklungen erlauben. Sandra Allmayer weist auf die Möglichkeit von Blended Mobility hin. Dieser Förderschienen läuft allerdings erst in der neuen Erasmus+ Programm Periode. Die Info von Sandra wurde von Elisabeth an die Ausschussmitglieder weitergeleitet.

Zur Frage von Iris: An der FH Campus Wien gibt es ein Austrian Language and Culture Programme, das z.B. Opernvorstellungen, Besuch von Museen, usw. umfasst. Dafür wird 1 ECTS vergeben. Eine Reihe von Museen, die Oper haben auch virtuelle Angebote, die genutzt werden können. Wie kann man die COVID-19 Zeit aktiv nutzen? Haben Projekt „Room with a view“ initiiert: zur Zeit der Ausgangsbeschränkungen wurden Studierende befragt, was sie von ihrer Wohnung aus auf der Straße beobachten, welche Gefühle die Ausgangsbeschränkungen bei ihnen hervorrufen etc. Dieses Projekt wird virtuell in einer Lehrveranstaltung aufgegriffen.

Iris Waringer: Wöchentliche Coffee Break, aber noch kein Alternativprogramm entwickelt.

Ingrid Pleschberger: Keine Verabschiedungsveranstaltungen, Willkommensveranstaltungen für Incomings, etc. Was kann man alternativ dazu machen?

Elisabeth Brunner-Sobanski: Virtuelles Abschiedsdinner: jede Person kocht etwas aus ihrer*seiner Region und stellt das vor.

5. Wie gehen andere IROs mit 'retakes' von Incoming Studierenden um? Sind wir als Fachhochschulen dazu verpflichtet diese auch online zu ermöglichen? Eine ehemalige Incoming Studentin befindet sich bereits wieder im Heimatland und lt. FHStG hat sie ja Anspruch auf insgesamt 6 Prüfungsantritte. Was ist allerdings, wenn dies technisch und logistisch (aufgrund von Corona) nicht oder nur schwer möglich ist? Auch hier wäre wieder ein praxisnaher Zugang interessant. (Teresa Rieger, FH Salzburg)

Iris Waringer: Bei ihnen hat es immer schon die Möglichkeit gegeben, verpasste Abschlussprüfungen an der Heimatinstitution zu machen, weil es öfters zu Semesterüberschneidungen kommt. Die IMC FH Krems arbeitet daran, dass alle Prüfungen, soweit wie möglich, auch von zu Hause aus absolviert werden können. Das waren bis jetzt vereinzelte Fälle.

Birgit Hernády: Alle Prüfungen wurden mittlerweile auf online umgestellt und es macht keinen Unterschied, ob ausländische oder inländische Studierende. War auch bei ihnen schon vereinzelt vor COVID-19 so.

Teresa Rieger: Wie flexibel seid ihr? Gleicher Prüfungsmodus? Statt schriftlich mündlich?

Birgit Hernády: Nicht sicher, ob rein rechtlich die Änderung von schriftlich auf mündlich möglich ist.

Barbara Zimmer: Eher nur bei kommissionellen Prüfungen möglich. Sie geht davon aus, dass jeder Prüfungstermin gleich gestaltet werden sollte.

Birgit Hernády: Diese Frage müssen Juristen beantworten. Müsste in der Prüfungsverordnung geregelt sein.

Iris Waringer: Die Prüfungen sollten für alle gleich sein, sonst rechtlich kritisch, wenn Einsprüche kommen.

Outgoing Studierende WiSe 2020/21

6. Wie ist eure weitere Vorgangsweise bei den Outgoings im kommenden Wintersemester? Absage oder weiterlaufen lassen? (Susanne Lichtmanegger, MCI Innsbruck)

Susanne Lichtmanegger: Immer mehr Partnerhochschulen (auch europäische) sagen mittlerweile das ganze Semester ab. Daher kann die Annahme, dass ein Auslandssemester in Europa gesicherter ist, nicht bestätigt werden. Auch französische Hochschulen haben bereits abgesagt. Es wurde überlegt für alle Studierenden europäische Alternativen zu suchen, aber mittlerweile ist das auch unsicher.

Birgit Hernády: Aufgrund der derzeitigen positiven Entwicklungen, werden die Mobilitäten für das WiSe 20/21 geplant. Es wird nicht von einer 2. Welle ausgegangen. Alle Studiengänge wurden vom International Office informiert, dass Auslandsmobilitäten befürwortet werden. Es werden eher europäische Destinationen empfohlen, da es allein schon wegen der Visa, Flüge, etc. sicherer ist. Bis jetzt gab es nur einzelne Absagen von Partnerhochschulen. Die Voraussetzung für die Mobilität ist, dass die Partnerhochschule ausländische Studierende akzeptiert und dass das Land sie einreisen lässt. Generell ist im Vergleich zu den letzten Jahren (Rückgang von 10-15%) das Interesse an Outgoing Mobilitäten gestiegen. Studiengänge mit Pflichtsemester haben sich Alternativen überlegt. Für WiSe 20/21 keine Pflicht, Semester kann in Österreich abgeschlossen werden. Ist auch eine budgetäre Frage, da mehr LV als sonst angeboten werden müssen.

Susanne Lichtmanegger: Geht davon aus, dass Mobilität für eine gewisse Anzahl an Studierenden möglich sein wird. Wenn man jetzt schon absagen würde, dann hätten alle Betroffenen nur die Sicherheit, dass die Mobilität fix nicht möglich sein wird. Wenn Partnerhochschulen Mobilitäten absagen, sucht ihr individuell Lösungen für die betroffenen Studierenden?

Birgit Hernády: Ja, aber ihre FH hat eine individuelle Vorgehensweise. Die Vorauswahl, der Vorprozess und die Auswahl erfolgen über die Studiengänge. Jeder Studiengang verfügt über ein eigenes Auswahlverfahren. Manche verlangen einen höheren oder niedrigeren Notendurchschnitt etc. Sie besprechen im Vorfeld Alternativen mit ihren Studierenden, mit dem Ziel bei Absagen noch kurzfristig Aufnahmen bei dieser Alternative zu ermöglichen. Generell sind Outgoing und Incoming Mobilitäten willkommen. Sie wollen Studierenden das Auslandssemester nicht verbauen und das International Office bleibt weiterhin ausgelastet dadurch.

Rita Krenn: An FH OÖ werden vor allem im Praktikumsbereich Mobilitäten zugelassen und organisiert. Es wurden Empfehlungsrichtlinien ausgearbeitet. Weiters wurde begonnen, Studierende mit in die Verantwortung zu holen. Haben die Empfehlungsrichtlinien ausgeschickt.

Aleksandra Jama: An der FH Kärnten unterstützen die meisten internationalen Koordinator*innen das momentane Planen von Mobilitäten nicht. Auch wenn nur 5 Outgoings übrig geblieben sind. Dieses Thema wurde mittlerweile zum 2. Mal an die Hochschulleitung herangetragen und eine Entscheidung wird nun abgewartet.

Birgit Hernády: Auch bei ihnen kritische Stimmen. Man muss Studierenden ganz klar sagen, was das Risiko ist. Seit einigen Semestern müssen Studierende ein Dokument unterschreiben, das die Empfehlungen des International Office umfasst. Wofür Studierende selbst verantwortlich sind, etc. es werden noch ein paar Punkte ergänzt werden - bewusstes Risiko aufgrund Covid-19. Muss unterschrieben werden. Die klaren Aussagen vom Ministerium und vom OeAD, dass aus ihrer Sicht mit der Mobilitätenplanung fortzufahren ist, war hilfreich gegen die kritischen Stimmen.

Marlies Schmidthaler: Viele Länder haben Risikostufe 6! Werden Studierende auch in solche Länder geschickt?

Barbara Zimmer: Arbeiten auch mit Reisesicherheitskonzept, das von den Studierenden unterschrieben werden muss. Raten davon ab in Länder ab Reifestufe 3 zu reisen. Mail von letzter Woche von OeAD: Reisewarnungen von Ministerium müssen berücksichtigt werden.

Rita Krenn: Hat E-Mail auch bekommen, beim OeAD angerufen. Hintergrund: eine Universität hat nicht gewusst, dass Studierende jetzt ins Ausland gefahren sind. Kuriose Umstände. Ziel des OeAD: Organisatorische Absicherung. Auslandsaufenthalt muss genehmigt werden. Formalität vom ERASMUS Referat, damit sie Bescheid wissen.

Birgit Hernády: Selbe Info, es ging um Unistudierende: IO und Uni haben nicht gewusst, dass Studierende unterwegs sind.

Das Nachholen von Praktika wäre in Deutschland eine Option. Deutschland ist nicht auf Liste der Reisewarnungen. Belgien, Frankreich und Italien werden vielleicht im Oktober auch nicht mehr auf der Liste sein. Derzeit gibt es für 27 Länder die Reisewarnungsstufe 6. Wenn Studierende sich für solch ein Land bewerben und im Oktober gilt noch immer Stufe 6 dann ist die Mobilität unmöglich, auch wenn die Studierenden schriftlich bestätigen, dass sie sich des Risikos bewusst sind.

Rita Krenn: Partnerhochschule in der Schweiz –Einstellung viel entspannter.

Birgit Hernády: Hätte keine Bedenken jetzt in Schweiz zu reisen. Laut Außenministerium in gleicher Kategorie mit Afghanistan. Geht davon aus, dass die Schweiz im Herbst nicht mehr in diese Kategorie fällt.

Planung Mobilität WiSe 2020/21

7. **Gibt es inzwischen Überlegungen die Mobilität im nächsten Semester in der COVID 19/ Post COVID nicht zu unterstützen? Bei mir gab es nämlich eine Diskussion zu diesem Thema. Ich habe auch mitbekommen, dass die geringen Zahlen ein Grund war Kurzarbeit bei einer Hochschule im IRO einzuführen.** (Aleksandra Jama, FH Kärnten)

Siehe Frage 6

8. **Erasmus-Förderungen: Flüge werden zukünftig teurer. Besteht eine Chance, dass Erasmus Fördersätze angepasst werden (travel allowances)?** (Iris Waringer, IMC FH Krems)

Aleksandra Jama: Glaubt nicht, dass möglich.

Birgit Hernády: Geht nicht davon aus, dass das möglich ist. ERASMUS+ Neu hat Vorgabe, sustainability factor miteinzubeziehen – innerhalb Europas auf Zug umsteigen – könnte gewünschter Nebeneffekt sein. Sieht keine Chance für Erhöhung.

9. Wie planen andere IROs ihre Welcome Days angesichts der aktuell geltenden Quarantänebestimmungen? Wenn wir sie gleich wie sonst planen, geht es sich mit dem Einzug in die OeAD Heime nicht aus. Wenn wir nach hinten verschieben, überschneidet es sich mit dem LV-Beginn. Hier würde mich auch ein Vergleich mit anderen IROs interessieren. (Teresa Rieger, FH Salzburg)

Teresa Rieger: 85 Incoming Bewerbungen. Normal beginnen Verträge Anfang September. Wenn Incomings früher kämen – keine Unterkunft.

Iris Waringer: Empfehlung von IO – Test am Flughafen machen – dann keine Quarantäne nötig.

Birgit Hernády: OeAD versucht immer für August Leute zu bekommen, sollte daher kein Problem sein.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Welcome Days an der FH Campus Wien wahrscheinlich nicht möglich. Veranstaltungen bis Frühjahr 2021 abgesagt. Vorgabe nur in Kleingruppen treffen, Maskenpflicht, Abstände müssen eingehalten werden.

Aleksandra Jama: Plan B, das ganze virtuell machen. Man muss kreativ sein, anderes Angebot nötig.

Birgit Hernády: Haben sich noch nichts überlegt, werden Mitte Juni entscheiden, wenn absehbar wie Situation in September aussehen wird. FH interne Regelung wird bis Sommer getroffen. FH weite Annahme derzeit Studienbetrieb und Veranstaltungen ab Herbst möglich. Derzeit noch keine fixe Untersagung der Veranstaltungen im WiSe 20/21. Sie denkt es ist noch zu früh, um sich Gedanken darüber zu machen. Man muss spontan entscheiden. Langfristige Planungen derzeit nicht möglich.

Double Degree Studierende

10. Wir haben eine steigende Anzahl an Double Degree Studierenden und mich würde interessieren, wie andere IROs diese Studierenden prozessmäßig einordnen. Im Grunde sind Double Degree Studierende ja reguläre Studierende doch da es sich hier um internationale Studierende handelt, ist für sie das Serviceangebot des International Office wichtig. Werden Double Degree Studierende bei anderen FHs wie Incomings prozessmäßig eingeordnet? (Teresa Rieger, FH Salzburg)

Teresa Rieger: Sie sind als International Office bei Anbahnung und Verträgen eingebunden. Double Degree Students sind eigentlich reguläre Studierende. Seid ihr für sie zuständig oder der Studiengang?

Karin Wüstner-Dobler: Double Degree Students machen kompletten Incoming Prozess mit. Nur intern in Datenbank anderen Status. Ist aber immer eine Diskussion in Hinblick auf Status etc.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Kann das bestätigen, laufen auch als Incoming Studierende an der FH Campus Wien. Orientierung an Kasparovski Empfehlung: Kandidat*innen von Double Degree Programmen sollen wie Studierende von Mobilitätsprogrammen behandelt werden.

Voraus Anerkennungsbescheid

11. Voraus Anerkennungsbescheid: Nachdem sich der verpflichtende Charakter des Learning Agreements verfestigt hat, können wir als Hochschule ja entscheiden, ob wir den Voraus Anerkennungsbescheid noch ausstellen. Mittlerweile nennen wir diesen bei uns ohnehin Voraus Anerkennung. Lt. Info von Erasmus+ sollen wir ja nach wie vor, wenn von den Studierenden gewünscht/gefordert, eine Voraus Anerkennung ausstellen. Wie könnte dieser aussehen? Bei uns an der FH Salzburg wurde im Studiengangsleiterkreis entschieden, dass er nicht mehr über unsere interne Datenbank erstellt wird. (Teresa Rieger, FH Salzburg)

Iris Waringer: Kann gerne nachfragen, wie das bei ihnen gehandhabt wird.

Birgit Hernády: Gleiche Info, müsste bei Outgoing Kollegin nachfragen.

Susanne Lichtenegger: Auf Voraus Anerkennungsbescheid verzichten. Machen den nicht mehr.

AD 2. FHK AUSSCHUSSSITZUNG IM JUNI 2020

Elisabeth Brunner-Sobanski: War an FH Kärnten geplant, wird nun virtuell stattfinden, ursprünglich 9 bis 15 Uhr geplant.

Ursprüngliches Thema: Rolle div. Stakeholder (International Offices, Rektorate etc.) in Anbetracht der Nationalen Mobilitäts- und Internationalisierungsstrategie. Die Strategie ist vom Minister nach wie vor nicht freigegeben. Gibt es de facto offiziell noch nicht. Vielleicht sind andere Themen dringender momentan? Ist 9 bis 15 Uhr ein passender Rahmen?

Iris Waringer: Ist es möglich die Expertein von der Elisabeth gesprochen hat zum Thema „Virtual Mobility“ einzuladen?

Aleksandra Jama: Digitalisierung interessant, Schulung für Zoom, MS Teams, etc. Diejenigen die das tool schon kennen, könnten später einsteigen, Pausen einbauen.

Rita Krenn: Ebenso Interesse an Virtual Mobility/Blended Learning (ERASMUS+ Programm Neu!) Darf jemand außerhalb des FHK Kreises auch teilnehmen?

Karin Wüstner-Dobler: Expert*in für Auszahlung Stipendien bekannt? Zoom und MS Teams Schulung für sie nicht interessiert.

Elisabeth Brunner-Sobanski: Spontaner Einfall: Kollegen aus Deutschland (OEAD Inforeveranstaltung zur ECHE) einladen: Administrative Abwicklung ERASMUS+ Förderung.

Rita Krenn: ERASMUS Referate geben Aufgabe ab, können sie Tipps geben?

Barbara Zimmer: Hat nachgefragt. Antwort: haben die Infos schon gegeben, Präsentation von Kollegen aus Frankfurt. Es wären eigentlich Praxisworkshops für Mai angeboten worden. Könnte nachfragen, ob diese nun online stattfinden.

Birgit Hernády: Dürfen aus Datenschutzgründen Zoom nicht verwenden. Stipendien: Auszahlung ähnlich wie Abwicklung bei KA107, Dokumente sehr ähnlich. Ab wann sollte die Auszahlung über die International Offices stattfinden?

Barbara Zimmer: ab August 21!

Karin Wüstner-Dobler: Mehr Infos nötig! Prozessdefinition im Herbst geplant. Technische Voraussetzungen dafür schaffen, wäre froh, wenn gemeinsam darüber nachgedacht wird.

Birgit Hernády: Stimmt Karin zu. KA107 viel Aufwand, Programm vom OeAD kann nicht verwendet werden, maßgeschneidert für OeAD. Muss tatsächlich neu aufgesetzt werden. Momentan viel durch Excel Listen abgedeckt. Sie geht davon aus, dass OeAD zeitnah Infos ausschicken wird.

Elisabeth Brunner Sobanski: Zusammenfassend 3 Themen für FHK Ausschusssitzung im Juni:

- Rolle International Office und anderer Stakeholder
- Administrative Abwicklung Auszahlung der Stipendien
- Virtuelle Mobilität

Elisabeth schickt diese 3 Themen zur Abstimmung aus. Es gilt auch zu überlegen, was ist machbar und organisierbar. Welche Expert*innen stehen zur Verfügung.

AD. 3. ALLFÄLLIGES

NÄCHSTER TERMIN:

Dienstag, 16.06.2020

Ein Agendapunkt wird sein: Neuerungen, aktuelle Entwicklungen in Bezug auf WiSe 20/21